

Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **27 (1940)**

Heft 15: **Grammatik**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nun ruht Lehrer Frz. Xaver Zumbühl sel. in tiefer Grabesgruft, die Auferstehung zum ewigen Leben erwartend. Alle, die ihn im Leben gekannt haben, werden sein Andenken dankbar und treu in Ehren halten. R. I. P. F.

Himmelserscheinungen im Dezember

1. *Sonne und Fixsterne.* Bis am 22. Dezember verliert die Sonne an mittäglicher Höhe, die Tagbogen werden immer kürzer, bis am genannten Tage die Höhe nur noch $19\frac{1}{2}^{\circ}$ beträgt. Am Monatsende hat sich dann der Sonnenstand wieder um ca. $\frac{1}{2}^{\circ}$ verbessert. Der kürzeste Tagbogen misst noch $8\frac{1}{2}$ Stunden. Der nördliche Sternenhimmel zeigt uns gegen Mitternacht im Nordwesten Pegasus und Schwan, in grösserer Höhe Andromeda und Kassiopeja, im Süden den Walfisch, im Zenith den Perseus, während im Osten schon die glänzenden Konfigurationen des Winters, Stier, Orion, Kapella, Zwillinge usw. aufgestiegen sind.

2. *Planeten.* Merkur befand sich am 29. Nov. als Morgenstern in grösster westlicher Ausweitung. Venus steht in der Nähe der Sonne und ist daher unsichtbar. Mars ist nur etwa 12° von Venus entfernt im Skorpion und daher ebenfalls nicht zu sehen. Jupiter und Saturn dagegen stehen in Opposition zur Sonne im Sternbild des Widders und sind daher die ganze Nacht sichtbar. Eine bemerkenswerte Konstellation wird der 11. Dezember bringen, wo der Mond gleichzeitig in Konjunktion zu Jupiter und Saturn gelangt. Dr. J. Brun.

Denkt an die Krippenaktion des Schweiz. Caritasverbandes

Was diese Aktion will, das dürfte wohl nachgerade allen bekannt sein. Unterstützung und Hilfe der armen, katholischen Jugend! Diese Aufgabe stellt sich besonders in der heutigen, ersten Zeit, wo so mancher Familienvater im Dienste des Vaterlandes steht und die Mutter sich zu Hause kaum zu helfen weiss, doppelt eindringlich.

Da möchten wir besonders auch an den Helferwillen der katholischen Lehrer und Lehrerinnen appellieren und sie herzlich bitten, sich für die Aktion zu interessieren und die Jugend zu ermuntern, bei der Verkaufsarbeit mitzumachen, wenn in ihrer Gemeinde schon eine solche organisiert ist, oder

sonst selber die Initiative zu ergreifen. Der Reingewinn verbleibt in der einzelnen Gemeinde!

Auf alle Fälle aber bitten wir, wenigstens sich für unsere Krippen und Kärtchen zu interessieren und davon so viel wie möglich zu kaufen!

Die Aktion wird den Zeitumständen entsprechend in etwas bescheidenerem Rahmen durchgeführt. Als neues Verkaufsmaterial werden an Stelle der Krippchen angeboten:

6 sehr originelle, farbige Scherenschnitte. — Glückwunschkärtchen mit Couverts. Format $7,5 \times 11,5$ mit zwei Weihnachtssujets, einzeln oder in Serien (Preis 30 Rp. pro Stück), ferner

eine Glückwunschkarte, farbig, Normalkartenformat, ebenfalls mit Couvert, das ganze Jahr verwendbar, für die verschiedensten Festanlässe (Preis 30 Rp.).

Mit den Restbeständen aber möchten wir ausverkaufen! Sie werden deshalb zu besonders günstigen Bedingungen abgegeben.

Die dreiteiligen Glaunerkrippchen mit Couverts, die sicher noch in guter Erinnerung sind, dürften zufolge ihrer vielseitigen Verwendungsmöglichkeit sicher noch grosses Interesse finden. (Preis 30 Rp.) — Ebenso die Glauner-Karten (Preis 10 Rp.).

Letztjährige, hübsche Reliefkrippchen sind nur noch wenige auf Lager. Bestellen Sie also bald! Preis 50 Rp.

Für Verkaufs- und Fürsorgezwecke Engros-Preise!

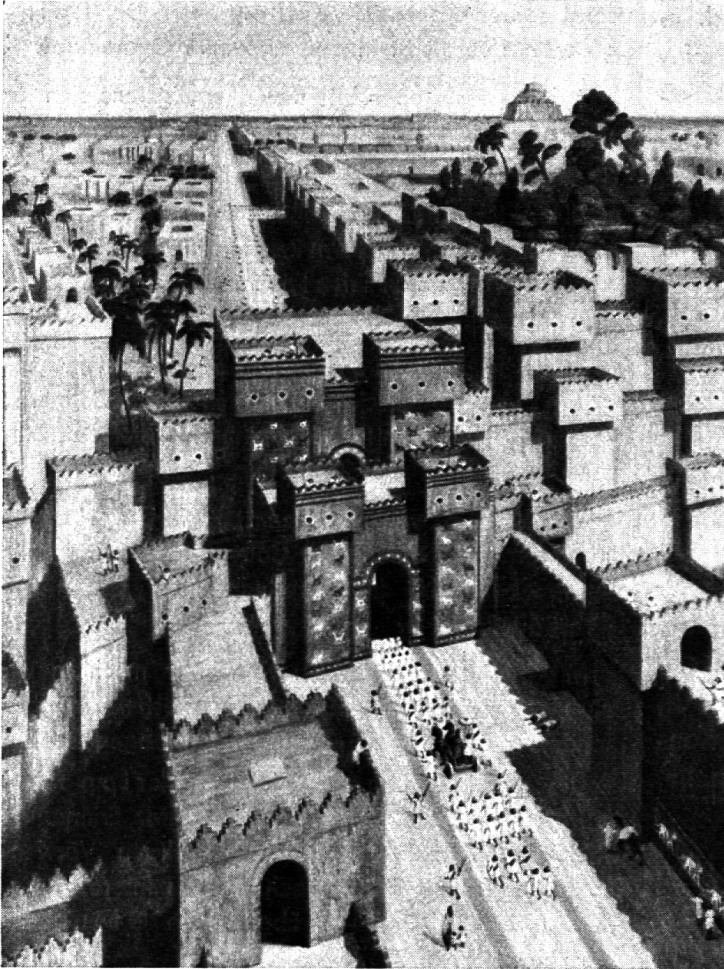
Wir zählen fest auf die Mitarbeit und das Interesse der kath. Lehrerschaft und freuen uns auf zahlreiche Bestellungen.

Schweiz. Caritaszentrale,
Hofstr. 11 (Tel. 2.15.46), Luzern.



Unterstützt die Aktion Soldaten-Weihnacht 1940

Jeder Schweizer mache es sich zur Pflicht, eine historische Karte „Wehrhafte Schweiz“ und eine Soldatenplakette zu erwerben! Das ist der Dank an unsere Feldgrauen!



Probe-Illustrationen aus der sehr reichhaltigen Ausgabe 1941 des Schülerkalenders „Mein Freund“.

3 Hauptziele des Schülerkalenders „Mein Freund“

1.

Er will das Wissen der Jugend bereichern und sie erzieherisch fördern. Zu diesem Zwecke bringt er — mit unaufdringlichem erzieherischem Einschlag — Interessantes aus allen Wissensgebieten, aus: Religion, Kunst, Geschichte, Geographie, Naturkunde, Technik, Verkehr usw.

Die Texte sind leichtverständlich abgefaßt und sehr reich illustriert, so daß die Kinder das Gelesene gut verstehen können.

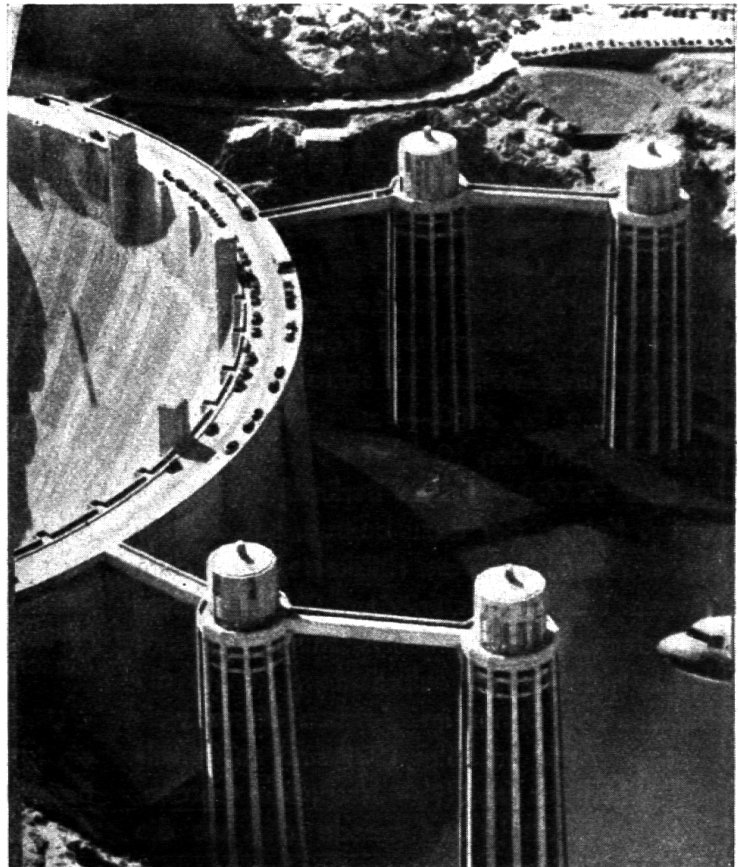
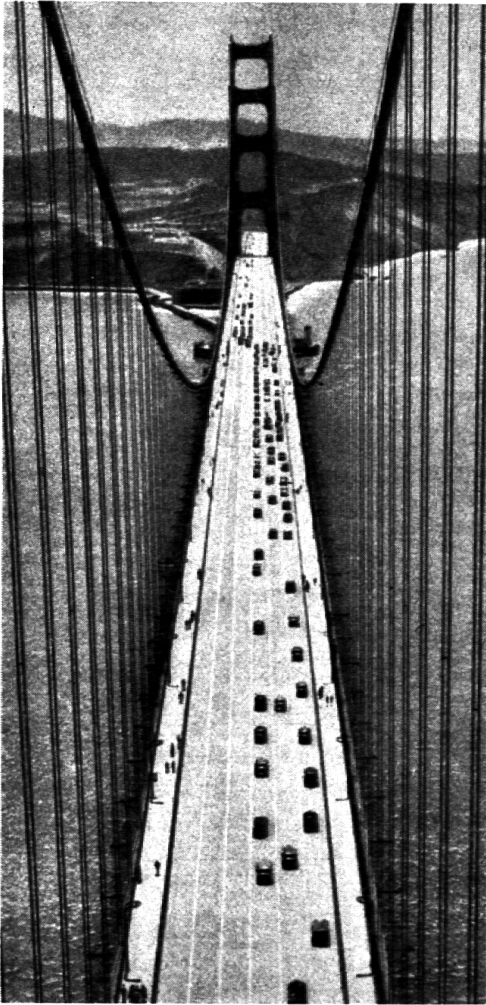
2.

„Mein Freund“ will durch Anleitung zu mannigfacher Freizeit - Beschäftigung (für Knaben und Mädchen) dem Müßiggang, der bekanntlich aller Laster Anfang ist, vorbeugen.

Um die Kinder anzueifern, bei den besprochenen Freizeit - Beschäftigungen mitzumachen und möglichst Tüchtiges zu leisten, sind viele dieser Arbeiten mit Wettbewerben verbunden. Gute Arbeiten werden da mit schönen Preisgaben belohnt.

3.

„Mein Freund“ will mit seiner literarischen Beilage, dem „Bücherstübchen“, einen positiven Kampf führen gegen Schundliteratur. Zu diesem Zweck

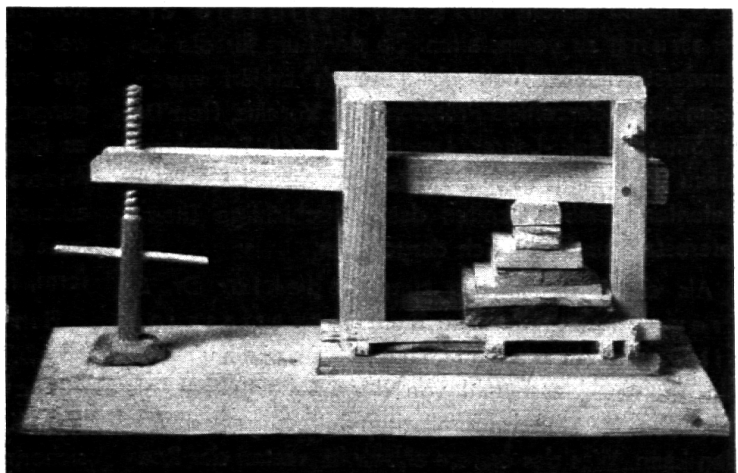


macht das „Bücherstübchen“ unsere Jugend Jahr um Jahr mit einer großen Zahl neuerer, guter Jugendbücher katholischer Schriftsteller bekannt und sucht durch seinen Literatur-Wettbewerb die Vertrautheit der Jugend mit den Schriftstellern und ihren Werken zu fördern.



Wichtiger Hinweis!

Es wird Ihnen wohl bekannt sein, daß der Kalender letztes Jahr schon frühzeitig restlos ausverkauft war (Hunderte von Kindern haben keinen Kalender mehr erhalten können). Trotz dieses glänzenden Absatzes haben wir die diesjährige Auflage nicht erhöht. Machen Sie deshalb, bitte, Ihre Schüler aufmerksam, daß sie sich den Kalender bald beschaffen, wenn sie nicht riskieren wollen, keinen mehr zu erhalten.



Weglegen!

Unzweifelhaft werden zwei Drittel unserer Abonnenten den Einzahlungsschein weglegen oder wegwerfen, der dieser Nummer der „Schweizer Schule“ beiliegt. Und doch ist es der **Einzahlungsschein für unsere Hilfskasse**. Seit 18 Jahren unterstützen die Mitglieder des K. L. V. S. durch diese unscheinbare Quelle in Not geratene Kollegen und Kolleginnen, Lehrerswitwen und -waisen. Im Jahre 1939 konnte die Hilfskasse Fr. 2780.— zu diesem Zwecke verausgaben. In den 18 Jahren ihres Bestehens sind über 52,000— Fr. an Bedürftige geleistet worden. Keiner, der dazu beitrug, hat deshalb etwas entbehrt. Denn die Hilfskasse ist mit dem kleinsten Scherflein zufrieden. Wenn unsere Mitglieder und Abonnenten zusammen im Jahre nur tausend Franken aufbrächten, könnte die Hilfskasse wie bisher im gleichen Masse weiterwirken. Aber im Jahre 1939 sind an freiwilligen Gaben nur Fr. 349.— gespendet worden, weit weniger als je und gerade jetzt, wo die

Bedürftigkeit grösser ist. „Nimm Deine Schrift und schreibe...“, schreibe meinetwegen nur Fr. 1.—. Wenn alle, die diesen Schein bekommen, so täten, könnte die Hilfskasse weiter wirken. Und sie sollte es können, denn sie ist nicht nur eine der schönsten, sondern auch eine der *notwendigsten Einrichtungen des K. L. V. S.* r.

Marken- und Kartenverkauf der Pro Juventute

Auch dieses Jahr werden wir den kleinen Pro Juventute-Verkäufern guten Empfang bereiten. Jeder kennt sicher die Tätigkeit der Stiftung und die Werke, die sie seit über einem Vierteljahrhundert unterstützt oder geschaffen hat. Wir möchten unter vielen anderen nur folgende nennen: Mütterberatungsstellen, Säuglingsheime, Säuglingsausstellungen, Mütterferien, Kinderkrippen usw.

Unsere Bevölkerung ist bereits gewohnt, jeweils am 1. Dezember mit den neuen Marken und Karten bekannt zu werden. Sie wird sicher auch dieses Jahr dem Rufe der Stiftung Folge leisten.

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Luzern. Nationale Erziehung der Jugend. Die gegenwärtige Zeit hat wohl wie keine andere das Recht, oder besser gesagt, die Pflicht, die Forderung nach tiefergehender und alle Schichten umfassender nationaler Erziehung unserer Jugend zu erheben. Die vielseitigen Spannungen in materiellen wie geistigen Belangen werden bestimmt nicht ohne nachhaltige Eindrücke zu hinterlassen an uns und noch viel weniger an unserem Jungvolk vorübergehen. Der Sekundarlehrerverein des Kantons Luzern war daher sicher gut beraten, in Ausführung eines Beschlusses des h. Erziehungsdepartementes mit Unterstützung des eidg. Departementes des Innern einen Kurs für nationale Erziehung zu veranstalten. Da der Kurs für die Sekundarschullehrerschaft obligatorisch erklärt wurde, konnte der derzeitige Präsident des Vereins, Herr Dr. U. Simeon, Sek.-Lehrer, Luzern, ca. 140 Teilnehmer hiezu begrüssen. In sechs Referaten wurde von kompetenten Persönlichkeiten das weitschichtige Thema interessant und lehrreich dargeboten.

Als erstes behandelte Herr Redaktor Dr. S. Frey, Luzern, «Die Bundesverfassung als Grundlagenationaler Erziehung», ein Thema, das sowohl von der intellektuellen, als auch von der ethisch-moralischen Seite angefasst werden kann. Was das erstere anbetrifft, vertrat der Red-

ner die Auffassung, dass die intellektuelle Vorbereitung des Jungbürgers mehrheitlich als genügend gelten darf. Nicht Schritt gehalten damit aber hat die moralische Schulung. Somit muss die nationale Erziehung dieser Seite ihre besondere Aufmerksamkeit schenken. Die blosse Kenntnis der Grundsätze unserer Bundesverfassung kann nicht genügen; notwendig ist ebenso sehr die moralische Kraft, darnach zu handeln. Nur zu oft fehlt der Wille zu dieser Einsicht. Weil die Verfassung ein Werk darstellt, das der Entwicklung fähig ist, muss die nationale Erziehung diesem Umstand besonders Rechnung tragen. Redner hebt nachdrücklich hervor, wie die Verfassung von 1848 ein Kompromiss zwischen Föderalisten und Zentralisten war. Der nationalen Erziehung eröffnet sich die durchaus notwendige Aufgabe, das Gefühl für Verständigungsbereitschaft unter den Bürgern zu wecken und zu fördern. Ihr kommt aber auch die Pflicht zu, die Andersartigkeit und Einzigartigkeit unseres Landes aufzuzeigen. Das Verständnis für die Nachteile, aber auch die Wertschätzung der Vorteile unserer Staatsform, muss dem Bürger anezogen werden.

Herr Nationalrat Dr. K. Wick, Redaktor, Luzern, sprach über «Gegenwartsgeschichte und nationale Erziehung». Alle Kulturwerte sind heute in Frage gestellt. Unsicherheit und Verwirrung erfassen die Menschen und